

Zeitschrift: Der grosse historische Appenzeller-Kalender auf das Jahr ...
Herausgeber: Johann Ulrich Sturzenegger
Band: 48 (1769)

Artikel: Aderlass-Taffel ; Oder so genante Juden-Calender, Figur, und an welchen Tagen gut Aderlassen seye oder nicht, denn wenn der Neumond am Vormittag kommt, so fangt man am selbigen Tag an, fallet er aber Nachmittags, fangt man am anderen an zu zehlen

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-371395>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aderlaß-Taffel; oder so genante Juden-Calendar, Figur, und an welchen Tagen gut Aderlassen seye oder nicht, denn Wenn der Neumond am Vormittag kömmt, so fangt man am selbigen Tag an, fallet er aber Nachmittags, fangt man am anderen an zu zehlen.

1. Tag ist böß verlehret die Farb.
2. Bringet das Fieber.
3. Kömmt in grosse Krankheit.
4. Gähret Tod zu besorgen.
5. Verschwindt das Geblüt.
6. Ist gut zu lassen.
7. Kränckt den Magen.
8. Benimmt den Lust zu essen.
9. Verursacht Krätze.
10. Fliessende Augen.
11. Ist gar gut.
12. Stärckt den Magen.
13. Schwächt den Magen.
14. Fällt in Krankheit.
15. Macht Lust zu essen.



16. Ist schädlich in allem.
17. Ist sehr gesund.
18. Ist gut zu allem.
19. Ist nicht gut.
20. Ist auch nicht gut.
21. Ist der allerbest.
22. Benimmt alle Krankheit.
23. Ist sehr gut.
24. Benimmt alle Angst.
25. Dienet zur Klugheit.
26. Ist gut für den Schlag.
27. Ist der Tod zubeförchten.
28. Ist gut.
29. Ist gut und böß nachdem die Stunde ist.
30. Ist nicht gut.

Dem Lassen schadet alle Kälte, die Zeit sey schön hell und erwehlt,
Das macht dir frey und frisches Blut vielbewegen ist böß, die Ruh ist gut.

Urtheil von Blut, wie man der Menschē Krankheit daraus lehrnē soll

- | | | |
|---|--|--|
| 1. Schön roth blut mit wenig wasser bedekt, bedeutet gesund | 6. Schwarzes blut mit einem ring, gicht und zipperlein. | 10. Blau blut, weh am milch, melancholey u. feuchtigkeit. |
| 2. Roth und schaumig blut, zeiget an dessen überfluß. | 7. Schwarz und schaumig, oder eiterig geblüt, böse feuchtfkeit und kalte melancholische fluß | 11. Grün blut, weh am hertzen, oder hitzige gall. |
| 3. Roth blut, mit einem schwarzen ring, haubt-weh. | 8. Weisses blut zähe feuchtfkeit und flusse. | 12. Gelb oder bleich blut weh an der leber überflüßige gall. |
| 4. Schwarzes blut mit wasser untermeset, wasserfucht. | 9. Weiß u. schaumig, zu viel oben überschweimt, fieber. Kälte und dicke feuchtfkeit. | 13. Gelb und schaumig geblüt, zu viel hertzen-wasser. |
| 5. Schwarz blut, mit wasser | | 14. Ganz wässerig geblüt eine schwache leber u. magen. |

Vom Aderlassen, Schrepffen und Purgieren.

NB. Wer Aderlassen oder Schrepffen will, thut am besten, wann man sich nicht abergläubischer Weise an obige Reglen, oder andere Zeichen bindet: sondern Herbst- und Frühlings-Zeit an einem schönen hellen Tag, da es nicht zu kalt und windstill ist, zu Ader lassen. Junge Leute sollen ohne sonderbare Noth vor dem 30. Jahr nicht zu Aderlassen, und die so daran gewohnt: nicht leicht davon abstehen. Vollblütigen Personē dienet das Aderlassen, und denen so mit Flüssen in den außern Gliedern behaftet sind, und das Schrepffen. Im Frühling pflegt man auf dem rechten, und im Herbst auf dem linken Arm Ader zu lassen. Westers laxieren und purgieren, wie auch allzubeis baden ist sehr schädlich, dann es schwächt die Natur und wird zur Beswonheit. Jedoch hat Noth kein Gefas und bindet sich an keine Reglen.